

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

38. Jahrgang.

Nr. 154.

Neuenbürg, Donnerstag den 23. Dezember

1880.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätesten 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Nachbenannte Personen werden hiemit aufgefordert, in dem gegen sie anhängigen Strafverfahren wegen Forstdiebstahls ihren Aufenthaltsort umgehend hierher anzuzeigen:

- 1) Friedrich Höl, 48 Jahre alt, Tagelöhner von Obernhäusern,
- 2) Gottfried Schanz, 24 Jahre alt, Tagelöhner von Conweiler,
- 3) Emil Kohlweiler, Graveur von Würm, zuletzt wohnhaft in Brödingen, Gr. Bez. A. Pforzheim.

Sämmtliche Behörden werden ersucht, dies den genannten Personen im Betretungsfalle unter Hinweis auf die Strafen des Ungehorsams eröffnen und Bescheinigung hierher gelangen zu lassen.

Neuenbürg den 20. Dezbr. 1880.

R. Amtsgericht.

Wächter, A. R.

Revier Langenbrand.

Der Wiesen-Pacht

der sog. Försterwiese im „Eulenloch“, Parz. Nr. 180 der Markung Schömberg, mit 3/5 Morgen 36 Aß. wird wegen ungenügenden Erlöses bei der neulichen Verpachtung am Montag den 27. Dezember d. J., Vormittags 9 Uhr

auf hiesiger Revieramtskanzlei wiederholt verhandelt, wozu Liebhaber einladet.

Langenbrand, 21. Dezember 1880.

R. Revieramt.

Röhler.

Revier Hirsau.

Brennholz-Verkauf.

Mittwoch den 29. Dezember
Vormittags 9 Uhr

im Mühle in Hirsau im Distrikt Altburgerberg:

- | | |
|-------------------------------------|-----------------------|
| 44 Nm. tannene Scheiter und Prügel. | } Scheiter u. Prügel. |
| Vom Distrikt Lützenhardt: | |
| 64 Nm. eichene | |
| 57 " buchene | |
| 8 " alpine u. birkene | |
| 755 " tannene | |

Donnerstag den 30. Dezember,
Vormittags 9 Uhr

im Gasthof zum Kloster Hirsau Fortsetzung des Verkaufs sowie Reisigverkauf vom Distrikt Lützenhardt:

- | | |
|--------------|-----------|
| 750 eichene | } Wellen, |
| 4250 buchene | |

25 Loose Nadelreisig auf Hausen und in Flächenloosen.

Nähere Auskunft bei Reviergehilfe Starkloff.

Forstbezirk Kallensbrunn. Nadelholz-Verkauf.

Aus diesseitigen Domänenwäldungen verkaufen wir mit Zahlungsfristbewilligung bis 15. Juli f. J.

im Submissionswege:

Aus Abth. I. 37, Schwarzwiß: 7 Nadelholzstämme III. Cl. mit 10,62 Fm., 51 IV. mit 35,49 Fm., 71 V. mit 19,86 Fm., 3 Nadelstüßlöche II. Cl. mit 2,97 Fm.

Aus Abth. I. 33, Mannsloh: 3 Nadelholzstämme I. Cl. mit 11,63 Fm., 27 II. mit 56,34 Fm., 57 III. mit 69,34 Fm., 124 IV. mit 89,14 Fm., 141 V. mit 39,50 Fm., 3 Nadelstüßlöche II. Cl. mit 2,98 Fm.

Aus Abth. I. 38, Hohloh: 6 Nadelholzstämme II. Cl. mit ca. 14,00 Fm., 47 III. mit ca. 74,00 Fm., 96 IV. mit ca. 70,00 Fm., 88 V. mit ca. 23,00 Fm., 6 Nadelstüßlöche II. Cl. mit 3,00 Fm.

Die Angebote sind nach Sortimenten und Abtheilungen getrennt für 1 Fm. zu stellen, und spätestens bis

Mittwoch den 5. Januar 1881,

Vormittags 9 1/2 Uhr

portofrei, versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Langholz“ bei unterzeichneter Stelle einzureichen, wo die Eröffnung der Angebote auf diesseitigem Geschäftszimmer erfolgen wird.

Sernsbach, den 16. Dez. 1880.

Gr. Bezirksforstrei Kallensbrunn.

A. A.

Fischer.

R. Gerichtsnotariat Neuenbürg.

Aufhebung ehelicher Güterrechte betreffend.

Jakob-Friedrich Müller, Zimmermann dahier und seine II. Ehefrau Rosine geb. Glauner

und

Friedrich Klotz, Bierbrauer dahier und seine I. Ehefrau, Caroline Ernstine, geb. Genfle, vorherigen Wittwe des † Franz Adolph Dieffenbacher, gewesenen Wirths und Krämers dahier,

sowie

Christian Keller, Bauer von Obern-

hausen, Gemeindebezirks Gräfenhausen und seine II. Ehefrau Justine, geb. Wolfinger, haben, Erstere durch Vertrag vom 4. d. M., Klotz lt. Vertrags vom 8. d. M. und Letzterer durch Vertrag vom gleichen Tage, die zwischen ihnen bestandene landrechtliche Errungenschaftsgesellschaft vollständig aufgehoben und bestimmt, daß das vorhandene ganze Aktiv- u. Passiv-Vermögen, letzteres soweit es je seit dem Gante, bezw. der Einstellung des Konkurses, des Ehemannes entstanden ist, in das volle und unbeschränkte Eigenthum der Ehefrau übergehe, wobei der Ehemann auf sein Verwaltungsrecht über das Vermögen seiner Ehefrau verzichtet hat.

Dies wird hiemit öffentlich bekannt gemacht.

Den 21. Dezember 1880.

R. Gerichtsnotariat.

Dieterle, Ass.

Rapfenhardt.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Nachlasssache der Christiane Scheerer, geb. Strobel, gewes. Ehefrau des Bäckers Friedr. Scheerer hier verkaufen die Erben unter waisengerichtlicher Leitung

Montag den 27. d. M.,

Nachmittags 1 Uhr

im öffentlichen Aufstreich auf dem Rath-

hause hier:

Geb. Nr. 52.

56 qm, ein einstöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller u. Bädereinrichtung,

52 qm, eine einstöckige Scheuer unter einem Dach,

73 qm Hofraum,

oben im Dorf an der Straße nach Salmbach, 1879 neu erbaut.

6 a 61 qm Gras- u. Baumgarten beim Wohnhaus,

55 a 18 qm Acker in 4 Parzellen in der Nähe des Wohnhauses,

die Hälfte an 4 a 15 qm Laubgebüsch und an 13 a 36 qm Laubwald,

9 a Wiesen im Gutbrunnenthal,

25 a 95 qm Nadelwald.

Auf den Grundstücken haftet ein Leibgebing des früheren Besitzers.

Auswärtige Steigerer haben sich durch gemeinderäthliche Vermögenszeugnisse über Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Den 17. Dezember 1880.

Waisengericht.

Vorstand Hauff.



Neuenbürg.

Auch in diesem Jahr wird beabsichtigt,

Neujahrswunsch-Erhebungs-Karten

zum Besten der Hilfsbedürftigen auszugeben.

Solche Karten können gegen Entrichtung von mindestens einer Mark für das Stück bei Arm- und Pfleger Krauß in Empfang genommen werden.

Die Wirkung der Kartenlösung ist wie anderwärts die Annahme, daß der Erwerber auf diese Weise seine Neujahrswünsche darbringt und seinerseits auf Besuche oder Kartenzulassung verzichtet.

Die Namen der Abnehmer werden durch den Enghälter vor dem 31. Dezember veröffentlicht werden.

Die Einnahme ist lediglich zu Armenzwecken bestimmt und es werden insbesondere solche Arme bedacht werden, die nicht im öffentlichen Almosen stehen.

Zu zahlreicher Theilnahme erlauben sich einzuladen.

Den 17. Dezember 1880.

Namens der Ortsarmenbehörde:

Dekan Kranz. Stadtschultheiß Weßinger.

Privatnachrichten.

Prämiirt
Wien 1873
höchste Auszeichnung
Ehrendiplom.

Cannstatt 1864
silberne Medaille.

Die Flachspinnerei

von

Wilh. Jul. Münster in Freudenstadt

Prämiirt
Paris 1867
goldene Medaille.

Rottweil 1861.
bronzene Medaille.

übernimmt auch heuer wieder **Flachs, Hanf und Abwerg** zum Spinnen und liefert den Schneller von 1228 Meter, unter Uebnahme der beiden Bahnfrachten, à 12 S, also billiger als jede andere Spinnerei, in vorzüglichem Garn, innerhalb 4 Wochen. Näheres bei den Agenten:

Albert Hummel, Neuenbürg. W. Brosius, Herrenalb,
Jakob Fischer, Gemdepf. Sohn Langenbrand. Fr. Weisk, Grumbach.
Ludwig Krazer, Offenhausen. Jean Louis Hummel, Döbel.
G. Burger, Birkenfeld. W. Adam, Adler Loffenau.

L'Interprète

französisches Journal für Deutsche, mit erläuternden Anmerkungen, alphabetischem Vocabulaire und vervollkommener Aussprachebezeichnung des Englischen und Italienischen.

Herausgegeben und redigirt von **EMIL SOMMER**.

Vorzüglichste und wirksamste Hilfsmittel bei Erlernung obiger drei Sprachen, namentlich für das Selbststudium und bei Vorbereitung auf Examina (Einjährig-Freiwillige) zugleich anziehendste und erfolgreichste franz., engl. u. ital. Lectüre zur Uebung und Unterhaltung durch die besondere Einrichtung dieser Journale schon bei den bescheidensten Kenntnissen in erspriesslichster Weise verwendbar. Gründung des Interpreté, 1. Juni 1877; des Interpreter, 1. Jan. 1878 und des italienischen Interprete, 1. Jan. 1880, und sei daher letzterer als neueste Erscheinung auf diesem Gebiete ganz besonderer Aufmerksamkeit empfohlen. Durch ihren praktischen und wissenschaftlichen Werth erfreuen sich sämtliche drei Journale einer ganz ausserordentlichen, die äussersten Grenzen Deutschlands und Oesterreich-Ungarns umfassenden und im Auslande sich bis Ostindien und Amerika erstreckenden Verbreitung. Inhalt der drei Journale völlig verschieden: Tagesgeschichte, populärwissenschaftliche und vermischte Aufsätze, gediegene Novellen, interessante Prozesse etc.; ferner enthält jede Nummer einen deutschen Artikel zum Uebersetzen in die betr. Sprache, dessen mustergiltige Uebersetzung hierauf zur Selbstcorrection in der nächster Nummer folgt. Wöchentlich eine Nummer. Quartalpreis jedes der drei Journale, bei den Post, dem Buchhandel oder direct, nur 1 M. 75 Pf. (1 fl. 5 kr. ö. W., 2 fr. 50). Preis eines einzelnen Monats direct 60 Pf. Probenummern GRATIS Inserate (à 25 Pf. die 4spaltige Petitzeile) von erfolgreichster Wirkung.

EDENKOBEN in der bayer. Rheinpfalz.

The Interpreter

englisches Journal für Deutsche, mit erläuternden Anmerkungen, alphabetischem Vocabulaire und vervollkommener Aussprachebezeichnung des Englischen und Italienischen.

L'Interprete

italienisches Journal für Deutsche, mit erläuternden Anmerkungen, alphabetischem Vocabulaire und vervollkommener Aussprachebezeichnung des Englischen und Italienischen.

Die Expedition.

Dr. Nittinger's unübertroffene



laurus camphora,

Campher-Toilette- und Campher-Zahnpfaste.

Nachgewiesen heilsamer als Salicyl und andere Präparate. Zeugnisse wunderbarer Wirkung von competenten Seiten. Vorräthig bei

C. Mahler, Neuenbürg.

Lampenschirme & Schleier,

neueste Auswahl bei

Jac. Mech.

Soeben erschienen:

Predigten

von

Paul Leopold,

weiland Dekan in Neuenbürg.

Aus dem Nachlasse herausgegeben von
Dekan C. Rechter in Heilbronn.

7 1/2 Bogen 8°. Preis 2 M., geb. M. 2 50.

Diese Predigten dürften vielen früheren Zuhörern des entschlafenen Verfassers eine willkommene Gabe sein, die sich als Festtafeln eignet.

Vorräthig bei J. Meck in Neuenbürg und in A. Scheuerlen's Buchhandlung in Heilbronn.

Kronik.

Deutschland.

Berlin. Ein bisher wohl einzig dastehendes Unglück wurde am Sonntag Nachmittag durch das plötzlich heraufziehende Unwetter angerichtet. Um diese Zeit hatte sich von der Dragonerstraße aus ein städtischer Leichenzug nach dem neuen St. Georgenkirchhofe bei Weissensee in Bewegung gesetzt. Die Spitze des Zuges bildete ein Leichenwagen erster Klasse des Fuhrherrn Scharfenberg, ihm folgten 35 Trauerkutschen und andere Equipagen. Als der Zug in der Greifswalderstraße hart an der Verbindungsbahn, gerade gegenüber dem Lokal „Philadelphia“, angelangt war, packte der plötzlich hereinbrechende Sturm den Leichenwagen und schleuderte ihn gegen eine die Chaussee umfassenden Pappeln, so daß der Wagen vollständig in Trümmer ging, der herabgeschleuderte Sarg auseinanderfiel und die eingefargte Leiche, die eines jungen Kaufmanns, offen auf der Straße lag. Der Führer des Leichenwagens lag, aus zwei starken Wunden am Hinterkopfe blutend, unter den Trümmern des Wagens. Auch die erste Trauerkutsche, in welcher der Geistliche saß, wurde so vollständig umgestürzt, daß die Räder nach oben gefehrt waren und der Geistliche nur mit Mühe aus dem Wagen befreit werden konnte. Nothdürftig wurde der Sarg von den trostlosen und vollständig durchnähten Leidtragenden wieder zusammengebaut und der Todte, dessen Sterbekleid stark beschmutzt war, wieder in den Sarg gebettet. Erst 1 1/2 Stunden später, nachdem ein anderer Leichenwagen herbeigeschafft worden, konnte der Zug seinen Weg fortsetzen.

Frankfurt, 20. Dez. Der gestern 11 Uhr Abends von hier nach Kassel abgegangene Personenzug ist in Folge eines Erdstosses bei Guntershausen verunglückt. Es sind mehrere Personen getödtet und schwer verletzt worden.

Stillingen, 19. Dez. Ein bedauernswerthes Unglück ereignete sich heute. Kaufmann Haag wollte ein Erdölfaß in seinem Keller anzapfen; er scheint bei diesem Geschäft ziemlich viel Erdöl an seine Kleider gebracht zu haben und dann mit einem in der Nähe aufgestellten Licht in Berührung gekommen zu sein. Die Kleider fingen Feuer und der Unglückliche verbrannte sich derart, daß er unter den fürchterlichsten Schmerzen schwer darniederliegt.

Pforzheim, 19. Dez. Küfermeister Christoph Schwarz von hier, Vater von 6 Kindern, wurde gestern Mittag 2 1/4 Uhr bei der Station Steinbach bei Bühl von einem Schnellzug überfahren und war sofort todt. — Am letzten Samstags-Wochenmarkt wurden wieder einige betrügerische Marktweiber, welche zu leichte Butter zum Verkauf brachten, erwischt und zur Strafe gebracht. Auch ein Bröhringer Landwirth, welcher seine verdünnte Milch zu Markt schickte, kam zur Anzeige und Strafe! — In Langenalb brach am Sonntag Mittag 2 Uhr in der Scheuer der Joh. Böhrringer Wittve Feuer aus, das so rasch um sich griff, daß nur das in dem angebaulenen Stalle befindliche Vieh gerettet werden konnte; auch die Nachbarscheuer des Gottfried Böhrringer, welcher seine Fahrnisse



nicht versichert hatte, brannte bis auf den Grund nieder. Wie wir hören, ist ein 5-jähriger Knabe der Brandsiftung geständig.

Pforzheim, 20. Dez. Vom ersten Weihnachtsterte an werden die Gottesdienste wieder in der inzwischen würdig und herrlich restaurirten Schloßkirche gehalten werden.

Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger. Rettung aus Seergefahr. (14 Personen auf 3 Rettungsfahrten gerettet.) Bremen, den 28. Oktober 1880.

III.

Die Verwaltung des Bezirksvereins Lübeck berichtet: Am 21. Okt., Morgens 4 Uhr, setzte in Travemünde plötzlich ein äußerst starker Nordwind ein, welcher orkanartig wehte und von starkem Regen begleitet war. Die See ging sehr hoch und war mitunter wie in Dampf gehüllt. — Zwischen 6—7 Uhr wurde vom Leuchthurm aus eine Bark und ein Schooner in See bemerkt, worauf es wieder sehr dick wurde. Als es bald darauf etwas aufklärte, gewahrte man nur noch die Bark, der Schooner war verschwunden. Die Boote versuchten darauf mit dem großen Lootsenboot in See zu gehen. Es wehte jedoch so hart, daß es nicht möglich war, Segel zu führen, und man froh sein konnte, als das Lootsenboot mit Anfassen wieder in Sicherheit war. — Um 8 Uhr wurde der Schooner bei Hartensee an der Mecklenburgischen Küste gestrandet und in der Brandung liegend gesehen und sofort das Rettungsboot klar gemacht. Die Rettungsmannschaft hatte eine harte Arbeit, in See zu kommen, da der eingehende Strom so stark war, daß sie nicht dagegen anrudern konnten und sich von den Lootsen auf dem Norderbollwerk herauschleppen lassen mußten. Endlich um 10 Uhr langte das Rettungsboot bei dem Wrack an. Das Wrack lag in der stärksten Brandung, die See schlug über das Schiff hin. Das kleine Boot war über Bord geschlagen, die Masten waren gekappt, das große Boot lag noch auf dem Verdeck, war aber schon losgeschlagen und beschädigt. Das Wrack lag nach der See-seite über. Die aus 7 Personen bestehende Mannschaft hielt sich noch auf dem Verdeck fest. Die Schanzkleidung war weggeschlagen. Das Rettungsboot trieb vor dem Wrack über, konnte jedoch an der Schutzseite des Schiffes nicht anlegen, weil dort die Masten, Masten etc. im Wasser lagen. Deshalb holten sie sich vor den Bug des Schiffes, da die Brandung gegen das Hintertheil desselben so hart schlug, daß die Schiffsbesatzung sich nicht dorthin wagen konnte. — Bei der hohen Brandung durfte das Rettungsboot nicht unter den Bugspriet kommen, weshalb es nur unter großen Schwierigkeiten gelang, die 7 Mann Schiffsbesatzung von dem Bug des Schiffes zu retten. Zwei Mann derselben, welche in Folge der Nässe und Kälte schon sehr schwach geworden waren, hatten glücklicher Weise noch die Kraft, durch Springen vom Bug aus in das Boot sich zu retten. — Um 11 1/2 Uhr Mittags langte das Rettungsboot wohlbehalten in Travemünde wieder an. Zwei Ruder waren während der Fahrt gebrochen und der Anker des Rettungsbootes verloren. — Das gestrandete Schiff war der finnische Schooner „Onni“, Kapitän

Hentrikson, von Lovisa nach Lübeck, mit Holz und Kümmel, bestimmt. — Die Mannschaft des Rettungsbootes bestand aus 12 Travemünder Fischern. Ueber ihre wackere That herrscht nur eine Stimme des Lobes. Insbesondere bezeugen auch die Geretteten, daß sie in der größten Lebensgefahr geschwebt hätten, und nur durch den Muth und die Ausdauer der Besatzung des Rettungsbootes die Rettung gelang. — Die Verwaltung des Bezirksvereins Lübeck spricht ebenfalls ihre Freude über die gelungene Rettung sowie darüber aus, daß die Mannschaft des Rettungsbootes sich so tüchtig und glänzend bewährt hat.

Württemberg.

Stuttgart, 20. Dez. Die von Ihrer M. der Königin Olga im Jahr 1868 gegründete „Krippe“ feierte gestern Abend wieder ihr Weihnachts- und Jahresfest. In den 2 Sälen waren mit ihren Müttern 90 Kinder im Alter von 3 Monaten bis zu 3 Jahren vereinigt. Ein Geist der Freude belebte die Anwesenden auch darum, weil das vergangene Jahr in erhebender Weise gezeigt hat, daß der Segen der Einrichtung, welcher armen Müttern kleiner Kinder es ermöglicht, den Tag über lohnender Arbeit nachzugehen, in immer weiteren Kreisen erkannt wird.

Die Stadt Freudenstadt wird sich vom 1. Januar t. J. ab, behufs Bekämpfung des Vagantenthums, unter die Natural-Verpflegungsstationen des Landes einreihen. Ebenso Waldsee.

In Cleebronn wurde beim Schören eines Beetes die Leiche eines neugeborenen Kindes entdeckt, die auf ein Verbrechen schließen läßt. Das Amtsgericht hat sich zur Untersuchung an Ort und Stelle begeben.

Teinach, 20. Dez. Welche Vorsicht, namentlich bei gegenwärtiger warmer Witterung, die Zubereitung und Aufbewahrung von Fleischwaren ersordere, lehrt neuerdings eindringlich eine vier Personen betreffende Vergiftung durch geräucherte Leberwurst in dem nahen Dorfe Röhnbach. Ein Bauernsohn ist heute Nacht diesem tödtlichen Gifte erlegen, ein anderer befindet sich dem Tode nahe, zwei weitere Leute sind leichter ergriffen worden. (S. M.)

Vom Fuß der Achalm, 18. Dez. Auf dem gestrigen Schweinemarkt in Tübingen waren viele auswärtige Händler, der Absatz schnell. Das Paar Milchschweine kostete 20—36 M.

Neuenbürg, 21. Dez. Die hiesigen Bierbrauer beabsichtigen sich auch den Schritten ihrer Kollegen des Landes gegen die von der Regierung beabsichtigte Erhöhung der Malzsteuer anzuschließen. — Wenn sie ihren Zweck erreichen, werden sie dann ihr Gebräu um so stärker liefern.

Erinnerungen aus 1870.

LV.

121. Depesche. Versailles, 15. Dezbr. Diesseitige Abtheilungen besetzten am 11. nach kurzem Gefechte Beaumont, westlich Evreux. Der vor La Fère erschienene Feind hat den Rückzug angetreten. In der Verfolgung des Feindes bis Duques und Maves hat die Armeetheilung des Großherzogs von Mecklenburg am 13. 200 feindliche

Morobeurs gesammelt. v. Bobbielski. — Longuion, 15. Dez. Gestern Mittag 1 Uhr Einzug der preussischen Truppen in Montmédy. 65 Geschütze genommen, 3000 Gefangene gemacht, 237 Deutsche Gefangene befreit, darunter 4 Offiziere. Diesseitiger Verlust während des Bombardements gering. v. Kameke. — Fontaine, 16. Dez. Festung setzt energische Vertheidigung fort, macht viel Ausfälle. Wald Boismont, Le grand Bois und Dorf Andelnans von uns genommen mit Verlust von 2 Offizieren, 79 Mann; Feind verlor allein an Gefangenen 1 Offizier, 90 Mann. v. Tresckow.

122. Depesche. Versailles, 16. Dezbr. Der Feind, von stärkeren diesseitigen Avantgarden am 15. angegriffen, hat Vendôme am 16. geräumt. v. Bobbielski. — Dijon, 17. Dez. General Slog meldet so eben aus Longeau und Langres den 16. Dez.: Den Feind in seiner starken Stellung bei Longeau heute Mittag angegriffen und nach dreistündigem Gefechte in Festung zurückgeworfen. Hauptsächlich engagirt Regiment Nr. 34 und Artillerie. Unser Verlust: 1 Offizier verwundet und ungefähr 30 Mann. Feind war 6000 Mann stark; sein Verlust ungefähr 200 Mann, darunter 64 unverwundete Gefangene. 2 Geschütze und zwei Munitionswagen im Feuer genommen v. Werder.

123. Depesche. Versailles, 18. Dezbr. Am 16. nahm das 10. Armeekorps, bei dem Gefechte, durch welches es in den Besitz von Vendôme gelangte, 6 Geschütze und 1 Mitrailleuse. Am 17. wurde von den Têtes des den Feind verfolgenden Corps Epuisay nach leichtem Gefechte besetzt, 230 Gefangene gemacht. Aufgefangene Dienstpapiere des nördlich der Loire kommandirenden Generals Chanzy konstattirten ein Zusammenschmelzen der feindlichen Truppenstärke auf die Hälfte. Die Tête der von Chartres aus gegen den Feind dirigirten Colonnen hatten bei Droue ein siegreiches Gefecht gegen 6 Bataillone. Der Gegner verlor hier über 100 Todte, mehrere Proviantwagen und einen Viehtransport; diesseitiger Verlust 1 Offizier, 35 Mann, meist leicht verwundet. v. Bobbielski.

124. Depesche. Versailles, 19. Dezbr. General von Werder griff am 18. den Feind an, welcher in beträchtlicher Stärke bei Nuits und Pesmes stand. Am Abend war Nuits genommen, etwa 600 Gefangene gemacht. Am 19. wurde in südlicher und westlicher Richtung verfolgt. Diesseits Prinz Wilhelm von Baden und General v. Glümer leicht verwundet. Von Seiten des 10. Korps wurde am 18. die Verfolgung über Equisay fortgesetzt. Traineurs gefangen, genommen und eine Fahne erbeutet. Andere Abtheilungen hatten am 17. bei Le Porslay und La Fontenelle Gefechte gegen einen etwa 10,000 Mann starken Feind, der in der Richtung auf Le Mans verfolgt wird. — Die Colonnen des linken Flügels sind am 19. in Marich auf Château-Renault. von Bobbielski.

Miszellen.

(Abje, Frau Schulze.) Ein freches Gannerstückchen erzählen die „Dresdn. Nachrichten“ wie folgt: Dieser Tage hatte die Frau Gutbesitzer Schulze in einem Dorfe



bei Dschab einen Hasen vor ein Fenster im obern Stockwerk gehängt. In der Nacht schleicht sich ein Dieb mit einer langen Stange herbei, um den feisten Lampe zu angeln. Lampe ist indessen festgebunden und nicht herabzureißen. Doch ein rechter Gauner weiß sich zu helfen! Was thut er? Er ruft wiederholt: „Frau Schulze!“ und Frau Schulze erscheint alsbald am Fenster. Nun gibt ihr der Spitzbube den Rath, den Hasen doch ja herein zu nehmen, denn er habe vorhin einen Kerl beobachtet, der mit einer langen Stange nach dem Thiere geangelt hätte. Frau Schulze dankt gerührt dem guten Mann und knüpft den Hasen ab; ehe sie ihn jedoch hereinlangen kann, bekommt sie mit der langen Stange einen Hieb über die Hände, daß sie den Hasen fallen lassen muß. Wie sie vor Schmerz und Schreck aufschreit, ruft ihr der immerhin artige Gauner von unten zu: „Na ich danke scheene, 's is werkl'ich ä hibsches Gerl. Adje Frau Schulze!“

[Gewicht, das Jeder bei sich führt.]
Mancher hat bisher wohl kaum daran gedacht, daß er in seiner Tasche genau anzeigende Gewichte mit sich herumträgt, daß er also, im Falle er in die Lage kommen sollte, irgend einen Gegenstand abwägen zu wollen und gerade keine vor-schriftmäßigen geeichten Gewichte zur Stelle, nur in seine Taschen zu greifen braucht, um sofort das Gewünschte herbei zuzaubern. Es sind dies nämlich unsere Geldstücke in Kupfer, Nickel, Silber und Gold. Das Gewicht derselben ist genau und durchaus zuverlässig, vorausgesetzt natürlich, daß sie durch langen Gebrauch nicht minderwerthig geworden sind. So wiegt 1 Einpfennigstück genau 2, 3 Zweipfennigstücke genau 10 Gr., 2 Fünfpfennigstücke 5 Gr., 1 Zehnpfennigstück 4 Gr., 9 Zwanzigpfennigstücke 10 Gr., 9 Fünfpfennigstücke 25 Gr., 9 Markstücke 50 Gr., 9 Zweimarkstücke 100 Gr., 9 Fünfmarsstücke (Silber) 250 Gr., 1 Fünfmarsstück (Gold) 2 Gr., 1 Zehnmarsstück 4 Gr., 1 Zwanzigmarsstück 8 Gr.

Ein älterer Herr in altmodischer Kleidung erschien kürzlich an der Table d'hôte eines Hotels in F., an welcher gerade ausschließlich reisende Handlungsbetener speisten, von denen bekanntlich einige zuweilen ein wenig vorlaut sind. Zuerst wurde über den alten Herrn gewitzelt; als ihn das nicht anfocht, wurde er verhöhnt. Alles half nichts. Da endlich fragte der Vorkauteste: „Geehrter Herr! „Wie können Sie sich solche Beleidigungen gefallen lassen?“ — „Ich bin daran gewöhnt,“ meinte ruhig der Alte. — „Wieso?“ fragte der Andere erstaunt. — „Das will ich Ihnen sagen. Ich bin seit zehn Jahren Irrenarzt und muß deshalb täglich mit den Verrückten meiner Anstalt speisen.“

(Hauswirthschaftliches.) Als ein Mittel zur Brennmaterial-Ersparniß macht der Ingenieur Heim auf eine einfache Vorrichtung aufmerksam, die viel Brennmaterial erspare. Es ist dies eine Bekleidung der Wand am Ofen mit Brettern, die ca. 6 Zoll vom Boden entfernt, so weit der Ofen

geht, angebracht werde. Dadurch wird die Wärme vom Ofen sofort durch das ganze Zimmer geleitet und man spare dadurch viel Brennmaterial.

Bei der Volkszählung: „Wie groß ist Ihre Familie?“ — „Vierzehn Personen!“ — „Vierzehn Personen! Wie das?“ — „Meine Frau, ich und fünf Kinder sind sieben und meine Schwiegermutter macht vierzehn!“ (Fl. Bl.)

Schöne Aussicht. „Sie unverschämter Bengel, gleich machen S', daß Sie von mein' Platz weg kommen, oder ich werd' grob.“

Leiser Wink. Rosa: „Ach sieh' doch, Emilie, welch' idyllischer, schöner Anblick, die heimkehrende Heerde trinken zu sehen!“ — Viehtreiber: „Oh, da sollten Sie mich erst trinken seh'n!“ (Fl. Bl.)

Post-Verbindungen.

Winterdienst 1880/81.

Ettlingen - Herrenalb.

	Vorm.	Nehm.		Vorm.	Nehm.
aus Ettlingen, Bahnhof	—	5. 5	aus Herrenalb	5. 50	—
aus Ettlingen, Stadt	—	5. 30	über Marxzell	—	—
über Marxzell	—	—	in Ettlingen, Stadt	8. —	—
in Herrenalb	—	8. 20	in Ettlingen, Bahnhof	8. 25	—

Gernsbach - Herrenalb. (Fahrende Botenpost)

	Vorm.	Nehm.		Vorm.	Vorm.
aus Gernsbach	9.45	—	aus Herrenalb	6. 30	—
über Loffenau	—	—	über Loffenau	—	—
in Herrenalb	11.45	—	in Gernsbach	8. 15	—

Neuenbürg - Herrenalb.

	Vorm.	Nehm.		Vorm.	Vorm.	Nehm.
aus Neuenbürg	—	2.45	aus Herrenalb	8. 5	—	—
über Marxzell	—	—	über Marxzell	—	—	—
in Herrenalb	—	6. —	in Neuenbürg	11. —	—	—

Wildbad-Altensteig-Schönegründ-Freudenstadt.

	Vorm.	Nehm.		Vorm.
aus Wildbad	—	3. 30	aus Schönmünzach	5. 15
in Enzklosterle	—	5. 10	Karriepost. (aus Schönegründ	6. 15
aus Enzklosterle	—	6. 25	in Besenfeld	7. 15
über Simmersfeld	—	—	aus Besenfeld	8. 20
in Altensteig	—	7. 45	in Enzklosterle	10. 30
Karriepost. (aus Enzklosterle	—	5. 30	aus Altensteig	8. —
in Besenfeld	—	7. 45	über Simmersfeld	—
aus Besenfeld	5. 20	—	in Enzklosterle	10. 20
in Schönegründ	6. —	—	aus Enzklosterle	10. 40
in Freudenstadt	8. 40	—	in Wildbad	12. 10

Einladung zum Abonnement auf den Enzthäler für das erste Halbjahr 1881.

Die geehrten Abonnenten sind freundlichst gebeten, ihre Bestellungen zeitig aufzugeben; die hiesigen bei der Redaktion, die auswärtigen bei den ihnen nächst liegenden Postämtern, damit Unterbrechungen möglichst vermieden werden können.

Wie nach auswärts, geschieht die Versendung des Enzthälers auch für den ganzen Oberamtsbezirk durch die kgl. Postanstalten. Die geehrten Leser wollen deshalb ihre Bestellungen unmittelbar bei den ihnen zunächst liegenden Postämtern machen, als je in Birkenfeld, Calmbach, Herrenalb, Hüfen, Liebenzell, Neuenbürg und Wildbad, bzw. den Post-Ablagen Enzklosterle und Loffenau, wo solche täglich angenommen und auch durch die Postboten besorgt werden.

Für Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion oder durch die Stadtpost. In Folge Einführung der Reichspostgesetze, nach welchen eine Belieferungsgebühr erhoben wird, ist der Preis des Blattes im Oberamtsverkehr halbjährlich 2 Mrk. 50 Pfg., viertelj. 1 Mrk. 25 Pfg., außerhalb des Bezirks halbj. 2 Mrk. 90 Pfg., viertelj. 1 Mrk. 45 Pfg. ohne weitere Kosten.

Freunde und Alle, welche den Inhalt des Blattes billigen, sind um ihre freundliche Unterstützung und Weiter-Empfehlung angelegentlich gebeten. — Competenten Wünschen ist die Redaktion jederzeit zugänglich und für einschlägige Mittheilungen sehr dankbar.

Bekanntmachungen der verschiedensten Art ist durch den Enzthäler unbestritten der beste Erfolg im Bezirk gesichert. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pfg.; bei Redaktionsauskunft einmaliger Zuschlag 20 Pfg.

Die Redaktion des Enzthäler.
(Mit einer Beilage.)

Redaktion, Druck und Verlag von Jaf. Nech in Neuenbürg.

